

Herz-Kreislauf-Erkrankungen · Metabolisches Syndrom · Diabetisches Fußsyndrom · Amputationen Arthrose · Unfallfolgeerkrankungen



Zertifiziert nach den Anforderungen der  
• DIN EN ISO 9001:2000 und des  
• Integrierten Qualitätsmanagementprogramms IQMP-Reha (2006)

- Fachklinik für Innere Medizin/Kardiologie/Diabetologie/Angiologie
- Fachklinik für Konservative Orthopädie

## Über die MediClin

Die MediClin ist ein bundesweit tätiger privater Klinikbetreiber mit 30 Klinikbetrieben, acht Pflegeeinrichtungen und drei Medizinischen Versorgungszentren in elf Bundesländern. Das Versorgungsangebot umfasst eine Gesamtkapazität von über 7.400 Betten in Akutkliniken, in Fachkliniken für medizinische Rehabilitation sowie in Pflegeeinrichtungen. Die MediClin steht für eine bedarfsgerechte, bereichsübergreifende Abstimmung von Versorgungsschritten. Mit der Integration von Einrichtungen in regionale Netze und mit Behandlungskonzepten, in denen verschiedene Stufen der Therapie aufeinander abgestimmt und miteinander verzahnt sind, werden Effizienz- und Qualitätsvorteile realisiert. An vielen Standorten ist die enge Zusammenarbeit von Akut- und Rehabilitationsmedizin bereits tägliche Praxis. Dies hat zu effizienten Behandlungsformen geführt und die Versorgungsqualität – stationär und ambulant – für die Patienten hat sich deutlich verbessert.

In unseren Kliniken entwickeln wir, in enger Zusammenarbeit mit Verbänden, Kostenträgern, niedergelassenen Ärzten und Selbsthilfegruppen, Behandlungsformen nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen, die bedarfsgerecht in konkrete Leistungsangebote umgesetzt werden.

Die kontinuierliche Sicherung und Weiterentwicklung der medizinischen Leistungsqualität und die daran auszurichtende Optimierung der Organisationsstrukturen ist eine zentrale Managementaufgabe für die MediClin. Ein Schlüsselinstrument für die nachhaltige Umsetzung dieser Aufgabe in den Kliniken ist der systematische Aufbau und die Weiterentwicklung eines Qualitätsmanagements auf der Grundlage des international anerkannten Qualitätsmanagementmodells DIN EN ISO 9001:2000 und von branchenspezifischen Qualitätsanforderungen.

© MediClin  
 MediClin, Z/Öffentlichkeitsarbeit, Offenburg  
 Stand: Mai 2008

# Medizinisches Leistungsprofil

## MediClin Reha-Zentrum Spreewald, Burg

<p><b>Das MediClin Reha-Zentrum Spreewald auf einen Blick</b> <b>4</b></p> <p>Leistungsformen Leitung</p> <p><b>Grundlagen des Rehabilitationskonzepts</b> <b>7</b></p> <p>Aufgabenstellung Strukturierte Maßnahmenplanung</p> <p><b>Fachklinik für Innere Medizin Kardiologie/Angiologie:</b> <b>9</b></p> <p>Indikationen</p> <p><b>Diabetologie:</b> <b>10</b></p> <p>Indikationen Behandlungsziele Behandlungskonzept Medizinische Leistungen Ergänzende Angebote</p>	<p><b>Fachklinik für Konservative Orthopädie</b> <b>14</b></p> <p>Allgemeine Indikationen Behandlungsziele Behandlungskonzept Medizinische Leistungen Ergänzende Angebote</p> <p><b>Diagnostik</b> <b>18</b></p> <p>Allgemeine Diagnostik Funktionsdiagnostik/Kreislaufdiagnostik Apparative Diagnostik</p> <p><b>Therapeutisches Angebot</b> <b>20</b></p> <p>Therapiebausteine Spezielle Techniken und Qualifikationen</p>	<p><b>Pflegekonzept und spezifische Leistungen</b> <b>27</b></p> <p><b>Patientenschulung und Selbsthilfegruppen</b> <b>28</b></p> <p><b>Weiterführende integrative Leistungen</b> <b>29</b></p> <p>Sozialdienst</p> <p><b>Qualitätsmanagement</b> <b>30</b></p> <p>Qualitätssicherung Aus- und Weiterbildung</p> <p><b>Lage und Ausstattung</b> <b>33</b></p> <p>Standort Räumliche Ausstattung</p> <p><b>Ansprechpartner</b> <b>35</b></p>
---	--	---

## Das MediClin Reha-Zentrum Spreewald auf einen Blick

Das MediClin Reha-Zentrum Spreewald hat sich seit seiner Eröffnung im Jahre 1994 zu einem therapeutischen Zentrum mit überregionaler Bedeutung entwickelt. Zu dem interdisziplinären Rehabilitationszentrum mit insgesamt 282 Betten gehören

- der Fachbereich der Inneren Medizin/  
Kardiologie/Diabetologie/Angiologie  
mit 136 Betten
- der Fachbereich der Konservativen Orthopädie  
mit 146 Betten.

Ein besonderes Merkmal des MediClin Reha-Zentrums Spreewald ist das fachbereichsübergreifende und leistungsfähige Versorgungskonzept.

Innere Medizin und Orthopädie bündeln ihr Know-how in Bezug auf die neuesten diagnostischen und therapeutischen Erkenntnisse. Gemeinsam werden Therapiekonzepte entwickelt, um Patienten mit komplexen Krankheitsbildern und Mehrfacherkrankungen optimal zu versorgen.

## Das MediClin Reha-Zentrum Spreewald auf einen Blick

### ■ Leistungsformen

Das MediClin Reha-Zentrum Spreewald ist gemäß § 111 SGB V eine von allen Kostenträgern anerkannte Rehabilitationsklinik für die Fachbereiche Innere Medizin/Kardiologie/ Diabetologie/Angiologie und Orthopädie.

Die Zuweisung erfolgt über

- die behandelnden Ärzte im Krankenhaus nach Operationen und akuten Erkrankungen
- die niedergelassenen Ärzte bei chronischen Erkrankungen, zur Primär- oder Sekundärprävention, auch im Rahmen der DMP-Programme Diabetes und KHK
- die Krankenkassen (gesetzliche und private) und Rentenversicherungsträger

✓ Anschlussheilbehandlung (AHB, AR)

✓ Heilverfahren

✓ Ganztägig ambulante Rehabilitation (Teilstationäre Rehabilitation)

✓ Nachsorgeprogramme der Rentenversicherung (IRENA)

✓ Selbstzahler-Pauschalangebote mit indikationsspezifischer Behandlung

✓ Durchführung ambulanter Therapiemaßnahmen nach ärztlicher Anordnung

✓ Ambulante Badeskuren

## Das MediClin Reha-Zentrum Spreewald auf einen Blick

### ■ Leitung

**Dr. med. Kristin Pasternak**

Chefärztin Orthopädie  
 Fachärztin für Orthopädie,  
 Manuelle Therapie und Sozialmedizin

Telefon 03 56 03 / 63-2 11

E-Mail [pasternak@spreewald.mediclin.de](mailto:pasternak@spreewald.mediclin.de)

**Dr. med. Thomas Fricke**

Oberarzt, Facharzt für Orthopädie

Telefon 03 56 03 / 63-2 22

E-Mail [fricke@spreewald.mediclin.de](mailto:fricke@spreewald.mediclin.de)

**Dr. med. Rosel Lobisch**

Oberärztin, Fachärztin für Physikalische  
 und Rehabilitative Medizin  
 Leiterin Abteilung Physikalische Therapie

Telefon 03 56 03 / 63-2 37

E-Mail [lobisch@spreewald.mediclin.de](mailto:lobisch@spreewald.mediclin.de)

**Dr. med. Wolfram Kamke**

Chefarzt Innere Medizin  
 Facharzt für Innere Medizin, Kardiologie,  
 Physikalische Therapie, Sozialmedizin

Telefon 03 56 03 / 63-2 21

E-Mail [kamke@spreewald.mediclin.de](mailto:kamke@spreewald.mediclin.de)

**Dr. med. Gudrun Steufmehl**

Oberärztin, Fachärztin für Kardiologie

Telefon 03 56 03 / 63-2 12

E-Mail [steufmehl@spreewald.mediclin.de](mailto:steufmehl@spreewald.mediclin.de)

**Martin Hascher**

Kaufmännischer Direktor  
 Telefon 03 56 03 / 63-2 34  
 E-Mail [hascher@spreewald.mediclin.de](mailto:hascher@spreewald.mediclin.de)

**Kathrin Hauck**

Pflegedienstleitung  
 Telefon 03 56 03 / 63-1 60  
 E-Mail [hauck@spreewald.mediclin.de](mailto:hauck@spreewald.mediclin.de)

**Yvonne Nächilla**

Betriebsratsvorsitzende  
 Telefon 03 56 03 / 63-2 61  
 E-Mail [betriebsrat@spreewald.mediclin.de](mailto:betriebsrat@spreewald.mediclin.de)

## Grundlagen des Rehabilitationskonzepts

### ■ Aufgabenstellung

Rehabilitation ist „Medizin, die aufs Ganze geht“ – mit dem Ziel der Erhaltung und Wiederherstellung der Gesundheit. Sie ist ein Bindeglied zwischen der Akutmedizin und der ambulanten Betreuung. Durch die Rehabilitation kann aber auch bei chronischen Erkrankungen ein Fortschreiten der Erkrankung und damit auch die Inanspruchnahme der Akutmedizin verhindert werden.

Mit einem komplexen medizinischen Konzept wollen wir

- den Erfolg einer vorangegangenen akutmedizinischen Behandlung sichern und verbessern
- die Krankheitsfolgen mildern
- die geistige und körperliche Leistungsfähigkeit bessern
- den Patienten über Risikofaktoren, Ursachen, Behandlung und Prognose der Erkrankung umfassend informieren
- die Risiken einer erneuten Erkrankung oder Folgeerkrankungen reduzieren
- den Patienten in Seminaren und Schulungen aktiv in die Krankheitsbewältigung einbeziehen.

Der Schwerpunkt des MediClin Reha-Zentrums Spreewald liegt in der Durchführung qualifizierter stationärer Rehabilitationsmaßnahmen (Heilbehandlungen) und von Anschlussheilbehandlungen (AHB, AR) für Rentenversicherungsträger und Krankenkassen. Sowohl die Anschlussheilbehandlungen als auch Heilverfahren können auf Wunsch in allen Fachbereichen ambulant bzw. teilstationär durchgeführt werden. Patientinnen und Patienten, bei denen die Rentenversicherung Kostenträger war, können im Anschluss an die Heilbehandlung durch die Teilnahme an einer IRENA-Maßnahme den Behandlungserfolg sichern.

Das MediClin Reha-Zentrum Spreewald hat die Zulassung zur Abgabe für ambulante Therapien auf Rezept für Physikalische Therapie, Krankengymnastik, Ergotherapie und Podologie.

## Grundlagen des Rehabilitationskonzepts

### ■ Strukturierte Maßnahmenplanung

Basierend auf Vorbefunden, Aufnahmegespräch und ärztlicher Untersuchung, einer differenzierten Labor- und Funktionsdiagnostik, ergänzt durch eine Befunderhebung durch Krankengymnasten, Ergo- und Sporttherapeuten ergeben sich unter Berücksichtigung physischer, psychosomatischer und sozialer Faktoren individuelle Therapieziele. Diese werden in ein individuelles Therapieprogramm umgesetzt. Über die einzelnen Fachbereiche hinweg gemeinsam aufgestellte Therapie- und Rehabilitationspläne und -ziele schaffen die Voraussetzung für eine Qualitätssicherung über den gesamten Behandlungsverlauf.

Gewährleistet wird eine schlüssige Konzeption durch abteilungsübergreifende, teambezogene Konferenzen, sodass sämtliche Teammitglieder über Therapieziele, therapeutische und diagnostische Möglichkeiten der verschiedenen Professionen umfassend informiert sind.

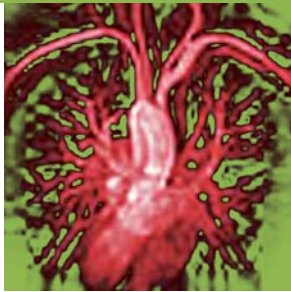
Ziele der interdisziplinären Teamarbeit sind:

- Präzisierung von Therapiezielen auf Basis differenzierter rehabilitationsmedizinischer Diagnostik
- interdisziplinäre Abstimmung
- individuell angepasstes Behandlungsprogramm
- regelmäßige Neuausrichtung der Therapie anhand der medizinischen Fortschritte
- Effizienz und Flexibilität mithilfe einer computergestützten Planung

Das Therapieprogramm wird in regelmäßigen Teambesprechungen von Ärzten und Therapeuten überprüft, eventuell korrigiert und gemeinsam mit dem Patienten besprochen.

Bei der Umsetzung der Individualkonzeptionen verwenden wir eine computergestützte Therapieplanung und entsprechende Optimierungsprogramme, um die Wirksamkeit der einzelnen therapeutischen Maßnahmen möglichst genau an die Bedürfnisse und die aktuelle Leistungsfähigkeit des Patienten anzupassen.

Bei Patienten mit Einschränkungen der Aktivitäten des täglichen Lebens (ADL) führen wir ein regelmäßiges fortgesetztes Rehabilitations-Assessment auf der Disability-Ebene durch.



## Kardiologie/Angiologie

### ■ Allgemeine Indikationen

- Koronare Herzkrankheit
- Herzrhythmusstörungen
- Herzklappenerkrankungen
- entzündliche Herzerkrankungen (Endokarditis, Myokarditis)
- Herzmuskelerkrankungen (Kardiomyopathien)
- Herzinsuffizienz
- Hypertonie
- Erkrankung der peripheren Gefäße

### ■ Spezielle Indikationen

- Zustand nach kardiochirurgischen Eingriffen (Klappenimplantation, Bypassimplantation, Korrektur von Herzmuskelerkrankungen oder angeborenen Herzfehlern)
- Zustand nach Operationen am Gefäßsystem
- Zustand nach Herzinfarkt und Interventionen (PCI, PTCA und Stentimplantationen)
- Zustand nach Herzschrittmacher- und Defibrillatorimplantation (ICD)
- Zustand nach Herztransplantationen



## Diabetologie

### ■ Allgemeine Indikationen

- Metabolisches Syndrom
- Stoffwechseleoptimierung von Typ-1- und Typ-2-Diabetikern
- Behandlung diabetesspezifischer Folgeerkrankungen (Neuropathie, Nephropathie)
- Behandlung von Begleiterkrankungen des Diabetes, z.B. koronare Herzkrankheit und Durchblutungsstörung der peripheren Gefäße

### ■ Spezielle Indikationen

- Behandlung von Patienten mit diabetischem Fußsyndrom
- intensivierte Insulintherapie (ICT)
- Einstellung auf Insulinpumpentherapie

## ■ **Behandlungsziele**

- Stabilisierung des Herz-Kreislauf-Systems und des Stoffwechsels im Sinne einer Konditionierung
- Kräftigung von Muskulatur sowie Verbesserung der Körperhaltung und der Beweglichkeit
- Medizinische Rehabilitation durch Reintegration des Patienten in Familie, Gesellschaft und Beruf
- Wiedererwerb von Vertrauen in die psychische und soziale Funktionstüchtigkeit und damit Schaffung einer erhöhten Lebensqualität

## ■ **Behandlungskonzepte**

Sowohl bei Herz-Kreislauf-Erkrankten als auch bei Diabetespatienten gilt es, eine Schon- und Vermeidungshaltung in sozialer und physischer Hinsicht abzubauen. Durch koordiniert eingesetzte rehabilitative Behandlungsverfahren soll die psychische und physische Leistungsfähigkeit der Patienten wiedererlangt bzw. gesteigert werden.

Relevante Begleiterkrankungen werden interdisziplinär (ärztlich, sporttherapeutisch, balneo-physikalisch bzw. krankengymnastisch) therapiert.

Für eine erfolgreiche Genesung und Sekundärprävention muss der Patient vor allem die spezifischen Risikofaktoren seines Krankheitsbildes kennen. So wird er in die Lage versetzt, Verantwortung für seinen Gesundheitszustand zu übernehmen und diesen aktiv zu beeinflussen.

Der Rehabilitationsverlauf wird regelmäßig ärztlich kontrolliert und mit dem Patienten besprochen.

## ■ Medizinische Leistungen

### **Sporttherapeutische Behandlungen**

Die Physiotherapie hat Konditionierung und Stabilisierung des Herz-Kreislauf-Systems sowie des Stoffwechsels zum Ziel. Sie ist an der individuellen Belastbarkeit des Patienten ausgerichtet.

### **Physikalische Therapie**

Die physikalischen Anwendungen werden durch spezielle Massagetechniken, Lymphdrainagen, Bäderbehandlungen, Hydro- und Thermo-therapie sowie elektrotherapeutische Maßnahmen ergänzt.

### **Psychologische Behandlungen**

Qualifizierte Psychologen unterstützen die Patienten in Einzel- und in Gruppengesprächen. Es werden mithilfe der Therapeuten Strategien zur Krankheitsbewältigung erlernt und erprobt (Autogenes Training, Strategien der Schmerz- und Stressbewältigung).

### **Ernährungsberatung**

Für Herz-Kreislauf-Erkrankungen und zur Stoffwechselschulung des Diabetikers werden Anregungen und Schulungen für eine ausgeglichene und gesunde Ernährung angeboten.

### **Schulung für Patienten mit dauerhafter Indikation zur oralen Antikoagulation (künstliche Herzklappen, Vorhofflimmern)**

Diese Patienten können die INR-Selbstmessung ihrer Blutgerinnungswerte erlernen, um die Behandlung mit Marcumar oder Faltrom selbst zu kontrollieren.

### **Podologische Behandlungen**

Vorbeugende Behandlungen am gesunden Fuß als auch therapeutische Maßnahmen am erkrankten oder von Krankheit bedrohten Fuß, insbesondere bei Risikopatienten wie Diabetiker und Patienten mit Gefäß-erkrankungen.

## ■ Ergänzende Angebote

### **Intensivierte Insulintherapie**

Durch die Einführung des Insulinpens ist die intensivierete konventionelle Insulintherapie (ICT) für viele Diabetiker praktikabel geworden.

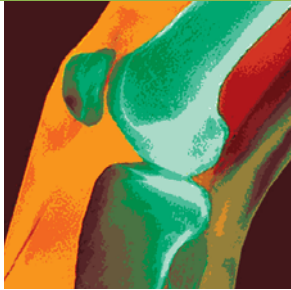
In evaluierten Schulungsprogrammen werden den Patienten die notwendigen Kenntnisse für die Stoffwechsel-Selbstkontrolle und das rechtzeitige Erkennen akuter Entgleisungen des Blutzuckerspiegels vermittelt.

Die Patienten erlernen die Bestimmung der benötigten Menge Normalinsulin auf Basis der zuvor für die geplante Mahlzeit ermittelten Blutglukosewerte. Der Diabetiker wird damit in die Lage versetzt, die Verantwortung für sein Wohlergehen weitgehend selbst zu übernehmen.

### **Diabetisches Fußsyndrom (DFS)**

Wird das diabetische Fußsyndrom nicht behandelt, besteht ein erhöhtes Amputationsrisiko.

Durch eine abgestimmte Behandlung der Wundverhältnisse und der Stoffwechsellage in Kooperation mit der Fachklinik für Konservative Orthopädie versucht das interdisziplinäre Behandlungsteam, das geschädigte Glied zu erhalten.



## ■ Allgemeine Indikationen

- degenerative Erkrankungen der Wirbelsäule
- degenerative Erkrankungen der Gelenke
- Unfallfolgen der Bewegungsorgane
- stoffwechselbedingte Schäden der Bewegungsorgane
- Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises

## ■ Spezielle Indikationen

- Zustand nach operativen Eingriffen an der Wirbelsäule (z.B. Bandscheiben-OP, versteifende WS-OP, Implantation von künstlichen Bandscheiben, Stabilisierung von Frakturen)
- Zustand nach operativen Eingriffen an großen Gelenken (Endoprothesenimplantationen, Korrekturosteotomien, Schulteroperationen, Knorpeltransplantationen, Osteosynthesen nach Unfällen, Kapsel-Band-Rekonstruktionen)
- Zustand nach rheumachirurgischen Eingriffen (Sehnenrekonstruktionen, Synovektomien, Gelenkplastiken)
- Zustand nach Amputationen
- Zustand nach operativer Behandlung von Tumoren des Haltungs- und Bewegungsapparates
- konservative Behandlung akuter und chronischer Schmerzen am Haltungs- und Bewegungsapparat
- Osteoporose (DXA Messung, osteologisches Speziallabor, Sturzprophylaxe)
- Diabetisches Fußsyndrom (in interdisziplinärer Zusammenarbeit mit der Inneren Medizin)

## ■ Behandlungsziele

- Funktionsverbesserung im Bereich der erkrankten Gelenke und der Wirbelsäule sowie muskuläre Stabilisierung
- Schmerzreduktion
- Verbesserung der Koordination zur Sturzprophylaxe
- Verbesserung der Lebensqualität durch Stärkung des Vertrauens in die eigene psychische, körperliche und soziale Funktionstüchtigkeit
- Medizinische Rehabilitation durch Reintegration in Familie, Gesellschaft und Beruf

## ■ Behandlungskonzepte

Die Therapie der Funktionseinschränkungen an den Bewegungsorganen zielt auf die Steigerung der allgemeinen Mobilität. Dabei soll neben der Kräftigung der Muskulatur eine Besserung der Funktion, eine Zunahme der Ausdauerleistung und eine bessere Koordination erreicht werden. Dies beinhaltet auch Maßnahmen zur Prävention von Folgeschäden. Grundlagen bilden die Aufklärung und Information der Patienten über das vorliegende Krankheitsbild und die dadurch bedingten Einschränkungen im beruflichen und alltäglichen Leben.

Im Rahmen einer begleitenden psychologischen Betreuung wird die Erarbeitung einer Akzeptanz des Schädigungsgrades mit den verbliebenen Funktionseinschränkungen und evtl. verbliebenen Restbeschwerden angestrebt.

Bei berufstätigen Patienten finden eine sozialmedizinische Beratung und eine Beurteilung der Leistungsfähigkeit für den ausgeübten Beruf oder andere in Frage kommende Berufe statt.

## ■ Ärztliche Leistungen

- Wundmanagement
- Schmerztherapie
- Osteologische Beratung
- Akupunktur
- Chirotherapie
- Neuraltherapie

## ■ Medizinische Leistungen

### **Krankengymnastik**

Aufbau einer muskulären Stabilität und Verringerung von Funktionsdefiziten an den Bewegungsorganen durch Einzel- und Kleingruppenbehandlung nach modernsten Erkenntnissen unter Einbeziehung von neurophysiologischen und manualtherapeutischen Techniken

### **Sporttherapie**

Schulung von Kraft, Ausdauer und Koordination unter Berücksichtigung des jeweiligen Krankheitsbildes

### **Physikalische Therapie**

Verbesserung der lokalen Durchblutungssituation zur Schmerzreduktion und Steigerung des Stoffwechsels in den geschädigten Bereichen der Bewegungsorgane (Massagetechniken, Lymphdrainagen, Bäderbehandlungen, Elektro- und Ultraschallbehandlungen, Thermotherapie, Muskel- und Nervenstimulation)

### **Ergotherapie**

Individuelle Schulungsprogramme zur Verbesserung der Fertigkeiten des alltäglichen Lebens (Selbstversorgung, Hilfsmittel)

### **Psychologische Therapien**

Erlernen von Strategien zur Krankheitsbewältigung (Schmerzen, Funktionsdefizite), Akzeptanz von Präventivmaßnahmen (Schmerzbewältigung, Stressbewältigung, Entspannungstechniken, Raucherentwöhnung)

### **Sozialmedizinische Betreuung**

Beratung in allen Fragen von Erwerbsfähigkeit, Rente, Umschulung, Pflege und Hilfsmittelgewährung. Enge Abstimmung mit einem Berater der Berufsgenossenschaften, der Krankenkassen bzw. der Rentenversicherungsträger

### **Ernährungsberatung**

Informationsveranstaltungen und Intensivschulungen für Patienten mit auffälligen Stoffwechselparametern (mit und ohne stoffwechselbedingte Schädigungen)

## ■ Ergänzende Angebote

### **Patientenschulungsprogramm**

- Verhalten bei künstlichem Gelenkersatz
- Osteoporose
- Fachübergreifende Informationen zu Adipositas und Hypertonus
- Rückenschule
- Schmerzbewältigung
- Strebewältigung

### **Hilfsmittelberatung**

Patienten mit Prothesen und Orthesen sowie anderen Hilfsmitteln steht ein Beratungsteam aus behandelndem Orthopäden, Orthopädiemechaniker, orthopädischem Schuhmacher, Physiotherapeut und Ergotherapeut zur Verfügung.

### **Orthopädische Schuhsprechstunde**

Spezielles Angebot für Patienten mit deformierten Füßen, Beinlängendifferenzen, mit drohenden oder bereits bestehenden Schäden bei Diabetes mellitus, Möglichkeit der digitalen Fußdruckmessung.

## Diagnostik

### ■ Allgemeine Diagnostik

Jeder neu aufgenommene Patient wird zunächst am Aufnahmetag gründlich ärztlich untersucht.

Wesentlich ist die ausführliche Erhebung der Krankengeschichte unter orthopädischen, internistischen, neurologischen, psychosomatischen und sozialen Gesichtspunkten. Vorbefunde werden berücksichtigt und es werden – soweit erforderlich – fachübergreifende Konsiliaruntersuchungen innerhalb unserer Klinik durchgeführt. Zusätzlich stehen bei Bedarf auch externe konsiliarärztliche Dienste zur Verfügung. Enge Kooperationen bestehen zu den regionalen Krankenhäusern.

### ■ Funktionsdiagnostik/ Kreislaufdiagnostik

Bei der Aufnahmeuntersuchung werden routinemäßig alle Risikofaktoren der Arteriosklerose erfasst und – soweit erforderlich – Funktion von Herz, Kreislauf und Lunge auch unter Belastung überprüft. Die Herz-Kreislauf-Funktionen sind für eine aktivierende Rehabilitation von grundlegender Bedeutung.

## Diagnostik

### ■ Apparative Diagnostik

✓ Sonographie:  
Hals, Schilddrüse, Abdomen,  
Retroperitoneum, Pleura, Gelenke,  
Doppler- und Duplexsonographie  
abdomineller, peripherer und  
extrakranieller, arterieller sowie  
venöser Gefäße

✓ Echokardiographie:  
transthorakale Doppler- und  
Echokardiographie,  
Stressechokardiographie,  
transösophageale Echokardiographie

✓ multifunktionale Röntgenanlage  
einschließlich Durchleuchtung

✓ Ruhe-EKG, Belastungs-EKG  
(Fahrrad, Laufband), Langzeit-EKG  
mit Herzfrequenzvariabilität

✓ Langzeit-Blutdruckmessung

✓ Kontinuierliche Blutzuckermessung  
(CGMS)

✓ Lungenfunktionsprüfung

✓ Spiroergometrie (Fahrrad, Laufband)

✓ Gehstreckenbestimmung  
mittels Laufband

✓ Schlaf-Apnoe-Screening

✓ Programmierung und Kontrolle von  
Herzschrittmachern und implantier-  
baren Defibrillatoren aller Hersteller

✓ Telemetrische EKG-Überwachung

✓ Überwachungsraum mit 4 Plätzen  
zur Notfallbehandlung und elektrische  
Kardioversion

✓ Funktionsraum für kleine Eingriffe  
(Pleurapunktion, Gelenkpunktion,  
kleine Chirurgie- und Wundversorgung)

✓ kinisch-chemisches Labor

✓ Isokinetik

✓ Knochendichtebestimmung

## Therapeutisches Angebot

### ■ Therapiebausteine

Die Therapiekonzeption im MediClin Reha-Zentrum Spreewald kann auf folgende Elemente zurückgreifen:



## Therapeutisches Angebot

### Krankengymnastik

Krankengymnastik erfolgt im Rahmen von Einzel- und Kleingruppentherapie unter Einbeziehung von neurophysiologischen und manualtherapeutischen Techniken. Ziel ist es, Funktionen wiederzuerlangen oder Ersatzfunktionen aufzubauen und das Erlernte in den Alltag zu übertragen.

Das Leistungsangebot der Physiotherapie:

- ✓ Krankengymnastik auf neurophysiologischer Basis: Bobath, Proprioceptive neuromuskuläre Faszilitation, Funktionelle Bewegungslehre

- ✓ Krankengymnastik mit anderen Behandlungskonzepten: dreidimensionale Skliosetherapie nach Schroth, E-Technik nach Hanke, Reflektorische Atemtherapie nach Brüne/Schmitt

- ✓ spezielle Gangschule (u.a. Laufbandtraining, Terraintraining, Trainingsparcour)

- ✓ Behandlung orthopädischer Probleme mit Manueller Therapie

- ✓ Behandlung im Schlingentisch

- ✓ Krankengymnastik in Kleingruppen zu Lande und im Bewegungsbad nach Endoprothesenimplantationen, Wirbelsäulenoperationen, Herzoperationen

- ✓ Mobilisierung mittels Geräten, z.B. Motorschienen

- ✓ Alltagstraining

- ✓ Sensomotorisches Training, u.a. mit Galileo

## Therapeutisches Angebot

### Physikalische Therapie

Als weitere Bausteine der Physiotherapie stehen alle gängigen Formen der Elektrophysiotherapie und Massage (klassische Massage, Unterwassermassage, Bindegewebs- und Aromamassage) zur Verfügung sowie spezielle, dem Krankheitsbild angepasste Behandlungsformen, wie

- ✓ Traktionsbehandlung nach Marnitz
- ✓ Manuelle Migräne- und Kopfschmerztherapie
- ✓ Fußreflexzonenmassage
- ✓ Triggerpointmassagen
- ✓ Zentrifugalmassagen
- ✓ Lymphdrainage
- ✓ Thermotherapie
- ✓ balneo-physikalische Therapie (Teilbäder, Stangerbäder, Solebäder, Bäder mit und ohne Zusätze)
- ✓ Kneipp'sche Anwendungen
- ✓ Elektrophysikalische Behandlung  
Behandlungsplätze für Kurzwellen-, Mikrowellen-, URS-, Interferenzstrom-, diadynamische Ströme, Saugwellenmassage mit Reizströmen, Ultraschall, Hochvolttherapie, TENS, Kombinationsbehandlung, Mittelfrequenzströme, Therapieströme, Schwellstrom
- ✓ Kryotherapie
- ✓ Inhalationen
- ✓ Wohlfühlangebote für Selbstzahler  
Ayurvedamassage, Ayurvedische Fußmassage, Aromamassage, Marmavitalmassage, Shiatsu, Reiki

## Therapeutisches Angebot

### Ergotherapie

Die Ergotherapie widmet sich dem praxisnahen Training von Alltagsfunktionen, um eine größtmögliche Selbstständigkeit zu erhalten oder wiederzuerlangen. Dazu gehören die Verbesserungen der Grob- und Feinmotorik, der Koordination und Sensibilität sowie die Förderung von Wahrnehmung und kognitiven Leistungen. Behandlungsziele und -ansätze richten sich nach dem alltäglichen Bedürfnis des Rehabilitanden.

Gruppenerlebnisse tragen dazu bei, die eigene Leistungsfähigkeit zu erkennen und eine über die Dauer der Therapie hinaus anhaltende Motivation für die aktive Lebensführung zu entwickeln. Falls nötig, werden geeignete Hilfsmittel ausgesucht und erprobt sowie auch Änderungen im häuslichen und beruflichen Umfeld besprochen – ggf. werden Angehörige einbezogen.

✓ Ergotherapie auf neurophysiologischer Basis: Hemmung und Abbau pathologischer Haltungs- und Bewegungsmuster, Annahme normaler Bewegungen

✓ Verbesserung von zentral bedingten Störungen der Grob- und Feinmotorik zur Stabilisierung sensomotorischer und perzeptiver Funktionen

✓ Hirnleistungstraining: Erhalt und Verbesserung allgemeiner kognitiver Fähigkeiten wie Konzentration, Aufmerksamkeit, Merkfähigkeit, Gedächtnis

✓ Selbstständigkeitstraining in Form von Anziehtraining, Schulung von Haushalts- und Küchentätigkeiten, Training beim Essen und Trinken

✓ Hilfsmittelberatung, -versorgung und Training von Alltagsaktivitäten im Hinblick auf die persönliche häusliche und berufliche Selbstständigkeit

✓ Gruppenbehandlung:  
Einsatz verschiedener Werktechniken (z.B. mit Holz, Peddigrohr, Makramee, Ton, Seide) bei sensomotorischen Störungen und zur Belastungserprobung

Um die zuvor beschriebenen Ziele zu erreichen, greift der Therapeut auf verschiedene Behandlungsansätze zurück, z.B. Bobath.

## Therapeutisches Angebot

### Bewegungs- und Sporttherapie

wendet eine Vielzahl detaillierter Gruppentherapieprogramme an, die differenziert nach der jeweiligen Belastungsfähigkeit spezielle Behandlungstechniken umfassen. Nach validierten sportmotorischen Eingangstests steht die Verbesserung der Haltung und der Stützmotorik, die Erhaltung und Verbesserung motorischer Funktionen sowie das Erlernen von Bewegungsfertigkeiten im Vordergrund.

Über die Verbesserung der Ausdauer, der Muskelkraft, der Koordination, der Beweglichkeit und der Schnelligkeit können Defizite, die durch Bewegungsmangel entstanden sind, ausgeglichen werden. Gruppenerlebnisse tragen mit dazu bei, die reelle Leistungsfähigkeit zu erkennen und eine dauernde Motivation für eine aktive Lebensführung zu entwickeln.

#### Basistherapien:

Koronarsport (Land/Wasser)

Diabetikersport mit Blutzuckerbestimmung

Ergometertraining (Armkurbel/Laufband)

Terraintraining: Wandern/Walking

Gefäßtraining

Osteoporosesport

#### Ergänzungstherapien:

Wassergymnastik

Tanztherapie

#### Spezielle Therapien (funktionell):

Wirbelsäulengymnastik Land/Wasser

Medizinische Trainingstherapie

Vibrationstraining (Galileo-Gerät)

Rückenschwimmen (therapeutisch) und Anfängerschwimmen

Isokinetik

Entspannungsverfahren

Rückenschule

## Therapeutisches Angebot

### Diätetik

Die Ernährungsberatung stellt einen wesentlichen Teil im Therapiekonzept dar. Um eine bessere Stoffwechselsituation bzw. eine Entlastung des Bewegungsapparates zu erreichen, ist es unumgänglich, über die eigene Lebensweise nachzudenken. Hierbei spielen die persönlichen Essgewohnheiten eine sehr wesentliche Rolle. Die Gruppen- und Einzelberatungen, die indikationsbezogen durchgeführt werden, bieten unseren Patienten sowohl Informationen als auch praktische Übungen für die Umsetzung an. Hierfür steht auch die Diätlehrküche zur Verfügung. Patienten erlernen Techniken des Auswählens, Einkaufens und der schmackhaften fettarmen Zubereitung.

### Gruppenberatungen

- Schulungen für Diabetiker mit und ohne Insulin
- Intensive Betreuung von Typ-1-Diabetikern über Einzelberatungen
- Schulung von Patienten mit einer Fettstoffwechselstörung
- Gewichtsreduktionskurs
- Seminar zur knochenfreundlichen Ernährung
- Seminar für Patienten mit Bluthochdruck
- Lehrküche
- Hobbykochen für interessierte Patienten

### Individuelle Einzelberatungen

Unsere Küche bietet für alle Patienten eine gesunde Mischkost an, die sich nach den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung richtet.

- Vollkost
- Leichte Vollkost
- Diabetikerkost
- Reduktionskost (1000 kcal, 1200 kcal, 1500 kcal)
- Fettmodifizierte Kost
- Purinarmer Kost
- Ernährung bei Nierenerkrankungen
- Ernährung bei Zöliakie/Sprue
- Indikationsbezogene Ernährung nach Absprache mit der Diätassistentin

## Therapeutisches Angebot

### Psychologisches Coaching

Psychologische Einzelgespräche helfen bei der individuellen Krankheitsverarbeitung und geben Unterstützung bei psychologischen und sozialen Konfliktsituationen. Bei langfristig psychisch belasteten Patienten können auf Wunsch des Patienten weiterführende psychotherapeutische Maßnahmen eingeleitet werden.

### Basistherapien:

differenzierte Psychodiagnostik

psychologische Einzelberatung, ggf. fokale Einzelpsychotherapie

psychologische Gruppengespräche (u.a. zur Krankheitsverarbeitung mit Betroffenen und ggf. Angehörigen)

themenzentrierte Gruppen (Herz- und Diabetikergruppe, Schmerz- und Stressbewältigung)

Seminare über Gesundheitstraining

Entspannungstechniken (u.a. Autogenes Training)

Raucherentwöhnung

## Pflegekonzept und spezifische Leistungen

Unsere Patienten erhalten von qualifizierten Fachkräften eine primär nach rehabilitativen Gesichtspunkten gestaltete ganzheitliche Pflege. Die therapeutische Pflege aktiviert den Patienten, die Fortschritte bei der Bewältigung der Alltagstätigkeiten erfolgreich umzusetzen.

Die Kombination von medizinisch-pflegerischer Tätigkeit mit der Weiterführung der Therapieintentionen anderer Fachteams machen Schwestern und Pfleger zu Pflegetherapeuten. Therapeutische Konzepte einzelner Abteilungen fließen in die Pflege ein mit dem Ziel, die Patienten beim Erreichen einer größtmöglichen Selbstständigkeit hinsichtlich der Aufgaben des täglichen Lebens zu unterstützen.

Der hohe Qualitätsstandard wird durch folgende Maßnahmen erreicht:

- Arbeiten nach den Prinzipien der Bereichspflege
- interdisziplinäre Teambesprechungen
- Arbeiten nach aktuellen Pflegestandards, unterstützt durch ein hausinternes Pflegecontrolling, das die Grundlage liefert für zusätzliche Fortbildungen nach Bedarfsanalyse sowie eine Pflegebelastungsermittlung auf den einzelnen Stationen.

Grund- und Behandlungspflege

Rehabilitationspflege

Selbstständigkeitstraining

Spezielle Wundversorgung

BZ-Selbstkontrollen

Pflege des diabetischen Fußes

Patientenschulungen in der Gerinnungsselbstkontrolle

das Erkennen von Pflegeressourcen des Patienten, um vorhandene Defizite abzubauen

Vorbereitung und Nachbetreuung bei Dialysepflichtigen

Zentraler Venenkatheter (ZVK)

Stomaversorgung

Dauerkatheterträger

## Patientenschulung und Gesundheitstraining

Patientenschulung und Gesundheitstraining implizieren neben der psychologischen Betreuung einen konsequenten Einsatz aller Kräfte des Rehabilitationsteams, insbesondere von Ärzten, Psychologen, Pflegern, Physio- und Sporttherapeuten sowie Diätassistentinnen. Gesundheitsinformationen werden in regelmäßigen Veranstaltungen und Gesprächsgruppen vermittelt. Über einen verhaltenstherapeutischen Ansatz bei aktiver Mitarbeit des Patienten sollen Risikofaktoren vermindert werden. Aus der Information über Krankheitszusammenhänge und dem Wissen um die Beeinflussbarkeit von Risikofaktoren wächst die Bereitschaft zur Veränderung.

### Vorträge und Seminare

- Ziele und Möglichkeiten der Rehabilitation
- Arteriosklerose sowie Herz- und Gefäßerkrankung
- Ursachen und Risikofaktoren
- Diagnostik und Therapiemöglichkeiten
- Herzerkrankung und Leistungsfähigkeit (Leben nach Herzinfarkt)
- Herzrhythmusstörungen
- Herzklappenerkrankung
- Kurs Herz-Kreislaufwiederbelebung für Patienten und Angehörige mit Unterstützung der Deutschen Herzstiftung
- strukturierte Diabetikerschulungen (Typ-II ohne Insulin, Typ-II mit Normalinsulin, Typ-I und Typ-II mit intensivierter Insulintherapie)
- strukturierte Hypertonieschulung
- Seminar für Schrittmacher- und ICD-Träger
- Schulung (Quickschulung) zur Gerinnungsselbstkontrolle
- Seminar: Osteoporose
- ambulante Hilfsangebote (Beratung)
- Angehörigen-Einzelberatung
- Risikogruppe (Sucht, insbesondere Rauchen)
- Diät- und Ernährungskurse
- Vorträge über Stress und Entspannungstechniken

Wesentliche Bestandteile der Rehabilitation sind der Abbau von Risikofaktoren sowie der angemessene Umgang mit der Erkrankung. Unser Ziel ist es, den Patienten Unterstützung bei der Krankheitsbewältigung und der Wiedereingliederung in ihren Alltag zu geben. Wir beraten und unterstützen die Angehörigen, besonders wenn die Patienten auch weiterhin auf Hilfe angewiesen sein werden.

## Weiterführende integrative Leistungen

### Sozialdienst

Der Sozialdienst hat die Aufgabe, Probleme der Patienten, die mit Erkrankungen bzw. Behinderungen leben, aufzugreifen und zu einer angemessenen Aufarbeitung beizutragen. Dabei ist eine Zusammenarbeit mit Ärzten im Hause, den Reha-Beratern von den Rentenversicherungsträgern und Krankenkassen sowie Institutionen außerhalb des Reha-Zentrums erforderlich.

Der Sozialdienst steht dem Patienten als Gesprächspartner zur Seite und bezieht persönliche, familiäre, berufliche und finanzielle Probleme, die mit der Krankheit bzw. dem Reha-Aufenthalt zusammenhängen, mit ein. Der Sozialdienst und der Patient sprechen gemeinsam über die zukünftige Lebenssituation, mögliche Veränderungen und erforderliche persönliche und materielle Hilfen.

- ✓ Sozialberatung
- ✓ Antragstellung nach dem SGB IX
- ✓ Berufliche Wiedereingliederung
- ✓ Berufsfördernde Maßnahmen in Zusammenarbeit mit den Reha-Beratern der Deutschen Rentenversicherung und Krankenkassen
- ✓ Beratung zu Leistungen der Pflegeversicherung
- ✓ Organisation der weiteren Versorgung: Heimaufenthalt, Betreutes Wohnen, Übergangspflege, Sozialstation, Hilfsmittelversorgung

## Qualitätsmanagement

### ■ Aus- und Weiterbildung

Die Klinik legt Wert auf eine ständige theoretische sowie praktische Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter.

Es werden wöchentlich fachspezifische Ausbildungs- und interdisziplinäre Weiterbildungsveranstaltungen sowie regelmäßig externe Weiterbildungsmaßnahmen durchgeführt.

Das **MediClin Reha-Zentrum Spreewald** ist als Ausbildungsstätte für Orthopädie, Physikalische Therapie, Innere Medizin, Kardiologie, Rehabilitationswesen und Sozialmedizin zugelassen.

#### Weiterbildungsermächtigungen

Für die Assistenzärzte bestehen Weiterbildungsermächtigungen:

- 1,5 Jahre Orthopädie
- 5 Jahre Physikalische und Rehabilitative Medizin – Volle Ausbildungsberechtigung zum Facharzt in Verbindung mit der orthopädischen und Inneren Klinik
- 1 Jahr Sozialmedizin
- 2 Jahre Innere Medizin und Schwerpunkt Kardiologie

An der Ausbildung beteiligen sich unsere Fachärzte für Orthopädie, Innere Medizin, Kardiologie, Physikalische und Rehabilitative Medizin.

Die Mitarbeiter der Therapieabteilungen und des ärztlichen Dienstes hospitieren regelmäßig in Akuthäusern. Zu den Krankenhäusern bestehen enge Kooperationen. Es finden regelmäßig gemeinsame Weiterbildungsveranstaltungen statt. Die Inhalte der internen und externen Weiterbildung sind abteilungsspezifisch und orientieren sich an den neuesten medizinischen Erkenntnissen.

## Qualitätsmanagement

Die kontinuierliche Sicherung und Weiterentwicklung der medizinischen Leistungsqualität und die darauf auszurichtende Optimierung der erforderlichen Organisationsstrukturen sehen wir als eine zentrale Managementaufgabe.

Das integrierte Qualitätsmanagementsystem wird kontinuierlich weiterentwickelt und durch zahlreiche interne und externe Qualitätssicherungsmaßnahmen unterstützt.

Zu den **externen** Qualitätssicherungsmaßnahmen gehören:

- die Teilnahme am Qualitätssicherungsprogramm der Rentenversicherungsträger
- die Beteiligung am Qualitätssicherungsprogramm im AR-Verfahren der BEK „Externes Qualitätsprofil“
- die Teilnahme am Qualitätssicherungsverfahren der Krankenkassen QS-Reha
- die Mitarbeit von Fachärzten unserer Klinik in medizinisch-wissenschaftlichen Fachgesellschaften
- Die Klinik hat ihr Qualitätsmanagement nach den Anforderungen der
  - DIN EN ISO 9001:2000 und des
  - Integrierten Qualitätsmanagementprogramms IQMP-Reha (2006)
 zertifiziert.

Zu den **internen** Qualitätssicherungsmaßnahmen zählen:

- Weiterentwicklung des prozessorientierten klinikinternen Qualitätsmanagementsystems zur Sicherung einer kontinuierlichen Verbesserung
- interdisziplinäre Qualitäts- und Projektarbeit
- kontinuierliche Weiterentwicklung der medizinisch-therapeutischen Konzepte
- regelmäßige Durchführung von Visiten und Fallbesprechungen
- Beteiligung an der unternehmensweiten internen Patientenbefragung
- bedarfsgerechte interne sowie externe Fort- und Weiterbildung von Mitarbeitern
- regelmäßige Überprüfung der medizinischen Geräte und technischen Anlagen

## Qualitätsmanagement

Das MediClin Reha-Zentrum Spreewald orientiert sich an den allgemeinen und indikationsspezifischen Richtlinien und Standards folgender Fachgesellschaften mit entsprechenden Qualitätsnachweisen:

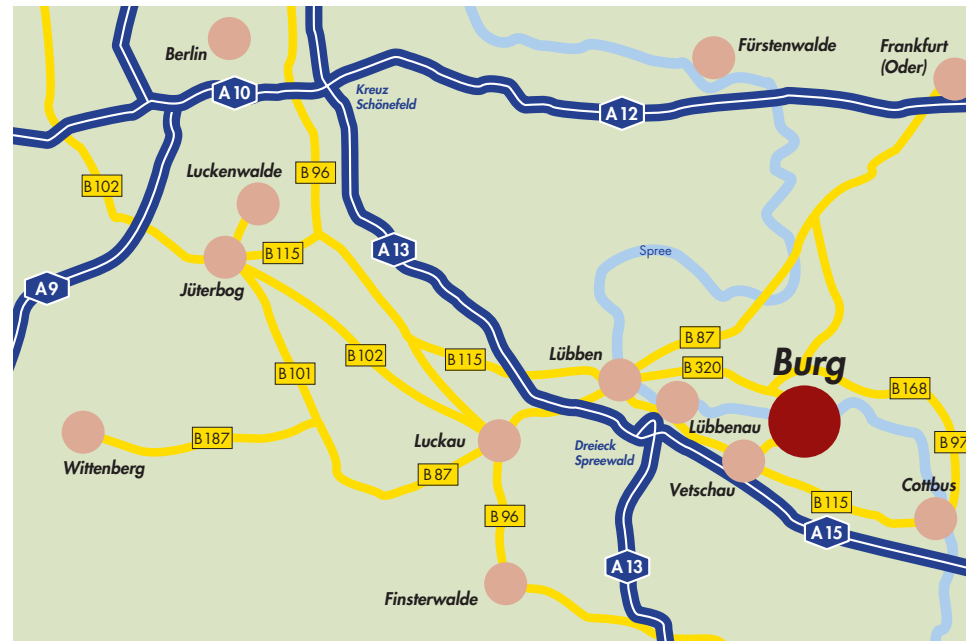
- Deutsche Gesellschaft für Prävention und Rehabilitation von Herz-Kreislauf-Erkrankungen (DGPR)  
– Zertifikat der Strukturqualität
- Deutsche Gesellschaft für Kardiologie (DGK)
- Deutsche Diabetesgesellschaft (DDG)
- Verband der Rentenversicherungsträger (VDR)
- Bundesarbeitsgemeinschaft Rehabilitation (BAR)
- Berufsverband der Orthopäden (BVO)
- Arbeitsgemeinschaft der wissenschaftlichen, medizinischen Fachgesellschaften (AWMF)

## Lage und Ausstattung

### ■ Standort

Das MediClin Reha-Zentrum Spreewald liegt inmitten des UNESCO-Biosphärenreservates Spreewald (gegründet 1990) am Rande des staatlich anerkannten Erholungs-ortes Burg. Derzeit befindet sich der Ort im Anerkennungsverfahren zum Ort mit Heilquellenkurgebiet. In der Nähe der Klinik befindet sich die Spreewald Therme, eine Badeanlage mit Sauna, Solebädern und -inhalationen. Das Grundstück grenzt direkt an den Erholungspark, der die Klinik mit dem etwa 800 Meter entfernten Ortskern verbindet.

Das Naturerlebnis Spreewald bietet eine ideale Ergänzung zur Therapie. Die in Mitteleuropa einzigartige Niederungs- und Auenlandschaft, durchzogen von einem Labyrinth mit etwa 300 Wasserläufen aus der Spree, lädt dazu ein, zu Fuß, dem Fahrrad, im Paddelboot oder im Fährkahn erkundet zu werden. Von zahlreichen Kahnfährrufen aus können Sie wunderschöne Touren unternehmen.



Rund um Burg gibt es viel zu besichtigen: den Bismarckturm, das Freilandmuseum in Lehde, den Branitzer Park in Cottbus oder das Schloss in Lübbenau.

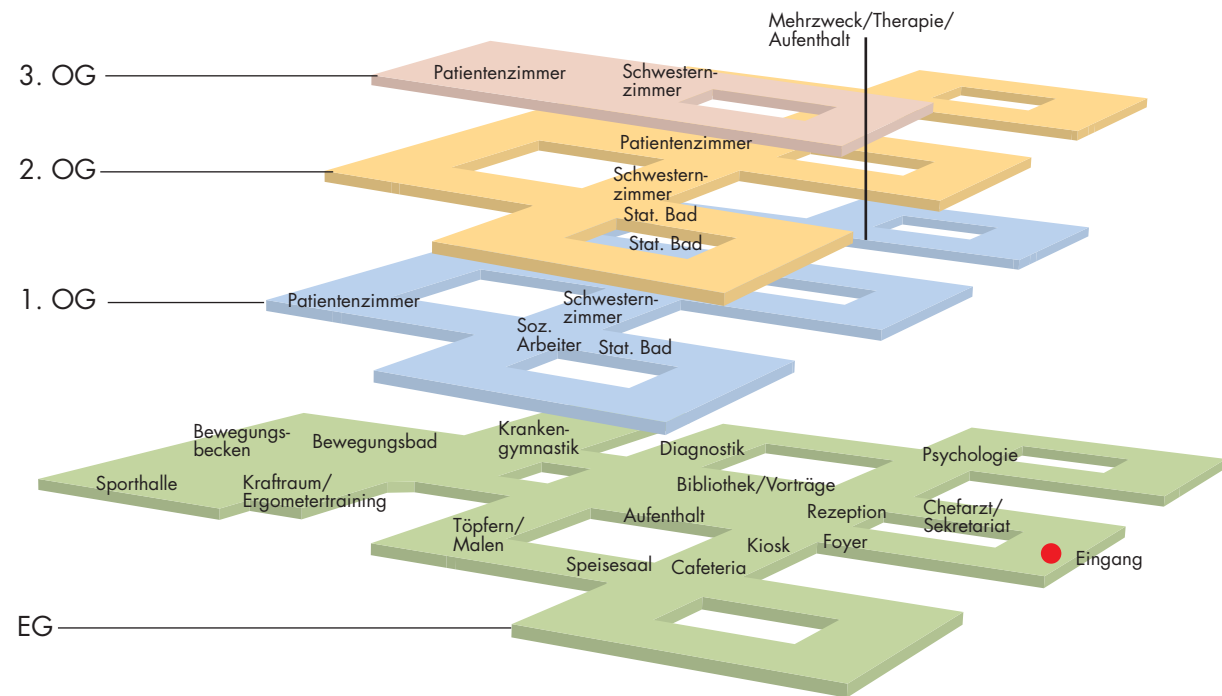
Sehenswert sind auch die Kirchen: In Lübben finden Sie die Paul-Gerhardt-

Kirche, eine spätgotische Hallenkirche. In Straupitz lohnt sich ein Besuch der Schinkelkirche, die zwischen 1828 und 1832 nach Plänen des berühmten Architekten Karl Friedrich Schinkel erbaut wurde.

## Räumliche Ausstattung

Die Klinikanlage verfügt über eine Sporthalle, eine Schwimmhalle mit zwei Becken mit unterschiedlicher Wassertemperatur, einen Krafttrainingsraum, verschiedene Einzel- und Gruppentherapie Räume, eine Diätlehrküche und umfangreiche diagnostische Einrichtungen.

Das MediClin Reha-Zentrum Spreewald ist rollstuhlgerecht gestaltet. Zur Unterbringung der Patienten und Begleitpersonen stehen 282 Einzelzimmer zur Verfügung, alle mit Dusche und WC. Ein Großteil davon ist rollstuhlgerecht ausgestattet. Alle Zimmer sind an die Schwesternrufanlage angeschlossen und verfügen über Telefon und Fernseher.



## Ansprechpartner

### Zentrale/Rezeption

Telefon 03 56 03 / 63-0

### Service-Telefon/Patientendisposition

Andrea Pässler, Renate Dirlack,  
Elvira Twarz

Telefon 03 56 03 / 63-2 35

Fax 03 56 03 / 63-1 01

E-Mail [info@spreewald.mediclin.de](mailto:info@spreewald.mediclin.de)

### Kaufmännischer Direktor

Martin Hascher

Sekretariat: Christiane Gamrath

Telefon 03 56 03 / 63-2 34

Fax 03 56 03 / 63-1 00

E-Mail [hascher@spreewald.mediclin.de](mailto:hascher@spreewald.mediclin.de)

### Chefarzt Fachklinik für Innere Medizin

Dr. med. Wolfram Kamke

Facharzt für Innere Medizin

Kardiologie/Physikalische Therapie

Telefon 03 56 03 / 63-2 20 oder -2 21

Fax 03 56 03 / 63-1 06

E-Mail [kamke@spreewald.mediclin.de](mailto:kamke@spreewald.mediclin.de)

### Chefärztin Fachklinik für Orthopädie

Dr. med. Kristin Pasternak

Fachärztin für Orthopädie, Manuelle  
Therapie und Sozialmedizin

Telefon 03 56 03 / 63-2 10 oder -2 11

Fax 03 56 03 / 63-1 05

E-Mail:

[pasternak@spreewald.mediclin.de](mailto:pasternak@spreewald.mediclin.de)

### Pflegedienstleitung

Kathrin Hauck

Telefon 03 56 03 / 63-1 60

E-Mail [hauck@spreewald.mediclin.de](mailto:hauck@spreewald.mediclin.de)